

Zum Jubiläum in herausragender Form

KLASSIK Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy begeisterte in der Neuapostolischen Kirche

Pfingsten 1836 wurde das Werk uraufgeführt. Jetzt feierte der Kammerchor Wilhelmshaven mit der Komposition sein 20-jähriges Bestehen.

VON WIANNE KAMPEN

WILHELMSHAVEN – Was für ein Werk. Rezitative, Arien, schlichte Choräle und kunstvolle Chorsätze sind zusammengefügt zu einem Oratorium von etwa zweistündiger Dauer, ohne Pause. Schon bei seiner Uraufführung zu Pfingsten 1836 beeindruckte und begeisterte „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Und Pfingsten 2015 sollte es nicht anders sein: Das Oratorium, das Leben und Wirken des Apostels beschreibt und gleich an zwei Tagen in der Neuapostolischen Kirche erklang, erntete reichlich Applaus. Ein Verdienst vor allem des Kammerchors Wilhelmshaven, der unter der Leitung von Gerrit Junge mit der opulenten Kirchenkomposition sein 20-jähriges Bestehen feierte.

Mit rund 60 Sängerinnen und Sängern trat der Chor in einer Jubiläumsbesetzung auf, die diese Bezeichnung wahrlich verdiente: Klangprächtig erhoben sich die Stimmen vom ersten Einsatz an. Sicher in der Intonation und klar in der Artikulation, überzeugend im Ausdruck und immer wieder bewundernswert in der Meistersung komplexer Chorsätze belebte und gestaltete der Chor so dann das Geschehen: Als aufgebraute Juden, die mit einem fordernden „Steiniget ihn“ für dramatische Höhe-



Das Zentrale Orchester der Neuapostolischen Kirche Sachsen/Thüringen, der Kammerchor Wilhelmshaven und mehrere Solisten führten unter der Leitung von Gerrit Junge das Oratorium am Pfingstwochenende zweimal in der

punkte sorgten. Oder als Christen, die lyrische Melodien von zeitloser Schönheit intonierten und betrachtend oder reflektierend die Handlung begleiteten.

Das instrumentale Fundament hierfür lieferte das Zentrale Orchester der Neuapostolischen Kirche Sachsen/Thüringen. Ein Klangkörper, der sich schon mehrfach in Wilhelmshaven profilierte und auch diesmal wieder einen guten Gesamteindruck hinterließ. Differenzierter zu betrachten sind demgegenüber

die Solisten, die als Erzähler oder Protagonisten hervortraten.

Keno Brandt zeigte in der Titelpartie des Paulus bemerkenswertes Potenzial. Sein Bass ist sonor, hat Fülle und Kraft, erhebt sich mit Leichtigkeit über das Orchester, allein im Ausdruck wäre mehr Tiefe vorstellbar. Arien wie „Ich danke dir, Herr“ und Rezitative im zweiten Teil des Oratoriums gestaltete er dennoch ansprechend.

Rüdiger Husemeyer (Tenor) wurde dagegen den An-

forderungen an Stimmvolumen und -sicherheit nicht ganz gerecht. Da war es umso erfreulicher, dass mit Ann Juliette Schindewolf eine Glanzbesetzung für die Sopranpartie gefunden wurde. Ihr sauber geführter Mezzo gestaltete ebenso klangschön wie spannungsvoll, und die warm leuchtende „Jerusalem“-Arie gehörte zu den besonderen Momenten der Aufführung.

Die anspruchsvollste Aufgabe aber, nämlich den inhaltlichen wie musikalischen

Gehalt des Werks offenzulegen, erfüllte der Chor. In vielschichtigen Fugen wie „Mache dich auf! Werde Licht!“ oder „Aber unser Gott ist im Himmel“ wurden Kernaussagen des Oratoriums formuliert und unter dem präzisen, stets anfeuernden Dirigat Gerrit Junges gelang es, diese auf intensive, strahlkräftige Weise nahezubringen. Eine Leistung, die größte Anerkennung verdient und das Jubiläumskonzert zu einem herausragenden in der Chorgesellschaft macht.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

Kurz notiert

Vogelkunde am See

Der Naturschutzbund Wilhelmshaven lädt für Sonntag, 31. Mai, zu einer Exkursion unter der Leitung von Dr. Onno Onken ein. Das Thema lautet: „Welcher Vogel singt denn da?“ – Vogelkundlicher Rundgang am Barghauser See. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Beginn ist um 10 Uhr, Treffpunkt der Parkplatz am Barghauser See.

Vortrag beim Frauenkreis

Die Katholische Erwachsenenbildung lädt zu einer Veranstaltung des ökumenischen Frauenkreises zum Thema „Kommunion – Konfirmation“ in die Schellingstraße 11C ein. Der Termin ist am heutigen Dienstag um 20 Uhr. Referent ist Pfarrer em. Alfons Kordecki.

Fahrt nach Emden

Der Bürgerverein Neuengroden fährt am Donnerstag, 11. Juni, nach Emden und unternimmt dort eine Grachtenfahrt, einen Stadtbummel und später ein Abendessen. Karten gibt es dazu bis zum 29. Mai im Salon Herkens oder unter Tel. 0171/3 37 74 34.

Nach Berlin

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Werner Kammer (CDU) lädt Politikinteressierte vom 17. bis zum 19. Juni nach Berlin ein. Auf dem Programm der dreitägigen Fahrt stehen unter anderem Informationsgespräche in zwei Bundesministerien, dem Stasimuseum und der Taipeh-Vertretung. Information und Anmeldungen unter Tel. 9 64 87 95.

Bücher lesen und darüber sprechen

LESEN Literaturkreis der Volkshochschule trifft sich schon seit mehr als 20 Jahren

WILHELMSHAVEN/TIN – Lesen macht Spaß und bereichert. Das finden mindestens diejenigen, die jeden Mittwoch um 18.30 Uhr in die Volkshochschule kommen. Denn dort trifft sich nun schon seit mehr als 20 Jahren der „Literaturgesprächskreis am Abend“, seit 20 Jahren unter der Leitung der ehemaligen Lehrerin Eva Sommer.

Denjenigen, die zum Teil

schon von Beginn an dabei sind, reicht es nicht, einfach nur ein Buch zu lesen. Sie möchten auch über das Gelesene sprechen, sich austauschen, hören, was andere zu den Büchern zu sagen haben. Genau das passiert im Literaturgesprächskreis, dem mit Hans-Hartmut von Allen und Thomas Harden übrigens nur zwei Männer angehören.

Zu Beginn eines jeden Tref-

fens tauschen sich die Literaturfreunde aus – über das kulturelle Geschehen in der Stadt aber auch über das Weltgeschehen.

In jedem Semester gibt es ein Oberthema. Das wird gemeinsam ausgesucht. Und manchmal sind dann auch Themen dabei, die den einen oder die andere so gar nicht interessieren. „Wir kommen aber trotzdem“, sagt Heide

Kämmerling, viele andere in der Runde nicken.

Für Eva Sommer ist es ein ganz besonderer Ansporn, wenn sie merkt, dass sie mit einem Thema nicht den Geschmack einer Teilnehmerin getroffen hat. „Dann muss ich mich ja ganz besonders ins Zeug legen, um mit guten Büchern doch noch davon zu überzeugen.“

Häufig genug scheint ihr das auch zu gelingen. Denn, so sagt Gudrun Kerschbaum, am Ende ist es dann doch immer spannend. Und sie muss es wissen. Schließlich kommt sie schon mehr als 15 Jahre in den Literaturkreis.

Es ist nicht etwa so, dass jeder das gleiche Buch liest, das dann wie in der Schule gemeinsam durchgearbeitet wird. Jeder liest, was ihn interessiert und berichtet den anderen davon. Entweder sind die dann neugierig geworden und lesen es selbst, oder eben nicht.

Die Themen sind politisch, poetisch oder geschichtlich – im Literaturkreis geht es sehr vielfältig zu. Zum 20. Geburtstag des Kreises hatte Eva Sommer eine kleine Festschrift erstellt, die alle Semesterprogramme der 20 Jahre enthält. Eine interessante Sammlung von Buchtiteln, die Leselust weckt. Und eines macht sie auch klar – die Bücherregale der langjährigen Teilnehmer müssen sehr voll sein.

Das nächste Semester des Literaturgesprächskreises am Abend beginnt Anfang September.



Mittwochabends sprechen sie über Literatur: (vorne v.l.) Jutta Müller, Gudrun Kerschbaum, Eva Sommer, Bärbel Haarmann, (hinten v.l.) Hans-Hartmut von Allen, Gisela Thiel, Thomas Harden, Heide Kämmerling, Petra Heuvel und Silvia Rettmer. FOTO: HILBINGER

So las man
in der **WZ**
1915

Zum 1. August 1915 ist die Stelle einer wissenschaftlichen Lehrerin an unserer Mädchenmittelschule zu besetzen. Gehalt 1520 Mark und 470 Mietentschädigung jährlich, Alters- und Ortszulagen zusammen steigend bis 1400 Mark bei endgültiger Anstellung, während der vorläufigen Anstellung Kürzung des Grundgehalts um 1/5. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind bis zum 10. Juni an den Magistrat Wilhelmshaven einzureichen.

☆
Eingebrochen wurde in der vergangenen Nacht in das Geschäftslokal der Firma J. Egberts, Gökerstraße. Doch konnten die Einbrecher keine Beute machen. Der Geldschrank, den sie zu öffnen versuchten, widerstand allen Bemühungen und zum Wegschleppen war er ihnen doch wohl etwas zu schwer.

1940

Der Kreisobmann Pg. Erhards konnte gestern dem Betriebsführer des Baufirma Butzer eine weitere Urkunde im Leistungskampf der deutschen Betriebe überreichen. Damit erhöht sich die Zahl der mit lobender Anerkennung ausgezeichneten Betriebe im Kreis Wilhelmshaven auf 15.

1965

Dramatische Minuten spielten sich in den frühen Morgenstunden im Industriegelände ab. Sie endeten mit dem Tod eines 25 Jahre alten Ingenieurschülers. Der junge Mann, der in die Halle 8 der Krupp-Ardelt Werke eingedrungen war und hier die gesamte Einrichtung zertrümmerte, wurde nach dem Eintreffen im Verlauf eines Handgemenges durch einen verirrten Schuß eines Polizeibeamten tödlich getroffen.

☆
In der Ratssitzung fragte Ratsherr Tjardes (SPD) an, ob es nicht möglich sei, auch nach dem Baden im Hallenbad warm duschen zu können. Stadtrat Meyer-Abich erwiderte darauf hin, es gehe um die Kosten. Von 100 Pfennig Eintrittsgeld würden dann 33 Pfennig auf das Duschen mit warmem Wasser aufgewendet werden müssen. Nach eingehender Überlegung wurde beschlossen, eine Dusche zu installieren, die mäßig warmes Wasser (25-30 Grad) jeweils eine Minute abgebe.

1990

Für 6,9 Millionen DM läßt das Innenministerium den alten Krankenhausbunker an der Virchowstraße, zwischen Weser- und Rheinstraße, zu einem Hilfskrankenhaus ausbauen. Für die Wilhelmshavener Bauwirtschaft ein schöner Auftrag, der wieder etliche Arbeitsplätze sichern konnte. Die Aufträge wurden, mit Ausnahme von Spezialarbeiten, schon aus Wartungsgründen an hier ansässige Firmen vergeben.